



## Im Gespräch mit den Gesellen



**Carina Schilling** absolvierte ihre Ausbildung zur Land- und Baumaschinenmechatronikerin bei der AGROM GmbH am Standort Münsingen. Aufgewachsen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, begleitete sie schon als Kind ihren Vater auf den Hof und entdeckte früh ihre Begeisterung für Technik. Ein Praktikum bei der AGROM GmbH ermöglichte ihr schließlich den Einstieg in die Ausbildung.

### Carina, hat die Ausbildung Deine Erwartungen erfüllt?

„Meine Erwartungen wurden voll erfüllt. Natürlich bringt der Beruf auch körperlich anspruchsvolle Aufgaben mit sich – insbesondere das Arbeiten mit den großen und schweren Schlepperreifen. Doch dank spezieller Hilfsmittel und technischer Unterstützung lassen sich selbst diese Herausforderungen gut bewältigen.“



**Joel Bottler** absolvierte vor seiner Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker mit dem Schwerpunkt Motorgeräte einen Bundesfreiwilligen dienst in der Landschaftspflege. Während dieser Zeit entdeckte er seine

Begeisterung für Maschinen – insbesondere für deren Wartung und Reparatur. Da ihm die Arbeit an den Maschinen sogar noch mehr Freude bereitete als deren Einsatz, entschied er sich für eine Ausbildung bei Mollenkopf Land-, Forst- und Gartentechnik.

### Joel, würdest Du die Ausbildung weiterempfehlen?

„Definitiv – für alle, die Spaß an Technik haben, ist diese Ausbildung genau das Richtige. Sie ist unglaublich vielseitig, da man jeden Tag mit anderen Maschinen arbeitet. Von Rebscheren über Mähroboter und Aufsitzmäher bis hin zu Traktoren ist alles dabei. Ich kann außerdem jedem empfehlen, vorab ein Praktikum zu machen. So bekommt man einen guten Einblick in den Beruf und kann herausfinden, ob er wirklich zu einem passt.“



**Florian Rist** absolvierte seine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker bei der Lehre Landtechnik GmbH in Haiterbach. Schon seit seiner Kindheit ist er durch regelmäßige Schlepperfahrten mit seinem Vater eng mit der Landwirtschaft verbunden. Seit seinem 16. Lebensjahr fährt er neben der Ausbildung den Feldhäcksler für einen befreundeten Lohnunternehmer. Besonders faszinierte ihn dabei schon immer die Technik und insbesondere die stetige Weiterentwicklung der Maschinen.

### Florian, hat die Ausbildung Deinen Erwartungen entsprochen?

„Meine Erwartungen wurden voll erfüllt.

In meinem Ausbildungsbetrieb durfte ich viel selbst ausprobieren und wurde dabei stets sehr gut unterstützt. Mir wurde viel gezeigt. Auch in der Berufsschule und der überbetrieblichen Ausbildung wurde das Wissen interessant und in der notwendigen Tiefe vermittelt. Besonders spannend und lehrreich fand ich die Außendienstesätze!“



**Luca Merz** absolvierte seine Ausbildung bei Noller Motor- und Gartengeräte in Oberstfeld. Schon früh half er neben der elterlichen Landwirtschaft auch beim Heumachen und bei der Arbeit im Wald. Dabei war er stets an der Reparatur von Maschinen und Fahrzeugen beteiligt – eine Tätigkeit, die seine Begeisterung für Technik und Mechanik weiter verstärkte und ihn schließlich zur Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker führte.

### Luca, wurden Deine Erwartungen in der Ausbildung erfüllt und wie geht es nun für Dich weiter?

„Rückblickend wurden meine Erwartungen über die gesamte Ausbildungszeit hinweg voll erfüllt. Ich konnte sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule und den überbetrieblichen Lehrgängen viel lernen. Besonders spannend fand ich die ÜBA zur Hydraulik – dort haben wir unter anderem einen Hydraulikzylinder auseinandergenommen und repariert, was mir besonders gefallen hat. Um weitere Berufserfahrung zu sammeln, werde ich ab April in der Werkstatt eines Lohnunternehmers und landwirtschaftlichen Betriebs in der Nähe von Flensburg arbeiten.“



**Johannes Braun** absolvierte vor seiner Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker bereits eine Ausbildung zum Landwirt und erwarb den Titel des Landwirtschaftsmeisters. Da ihn die Technik hinter den Maschinen schon immer faszinierte, entschied er sich anschließend für eine weitere Ausbildung bei der BayWa Technik am Standort Ehingen. Während sein Bruder den elterlichen Hof übernimmt, kann Johannes mit seinem technischen Wissen einen wertvollen Beitrag leisten. So bleibt er der Landwirtschaft treu – nur aus einer technischen Perspektive.

#### **Johannes, was hast Du an der Ausbildung besonders geschätzt?**

„Als Landwirt kennt man die Maschinen vor allem aus der Anwenderperspektive. Durch die Ausbildung in der Landtechnik gewinnt man ein viel tieferes Verständnis für die technischen Zusammenhänge. Man geht anders mit den Maschinen um, weil man genau weiß, wie sie funktionieren.“



**Josef Bliersch** absolvierte seine Ausbildung bei der AGROM GmbH am Standort Uttenweiler. Auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Hof entdeckte er schon früh seine Faszination für Landmaschinen. Nach einem Praktikum bei der AGROM entschied er sich schließlich, seine Ausbildung dort fortzusetzen.

#### **Josef, was hat Dir an der Ausbildung am besten gefallen?**

„Ich habe unglaublich viel gelernt. Die Ausbildung ist anspruchsvoll und fordert einen sowohl körperlich als auch geistig. Man muss mit viel Herzblut dabei sein, um wirklich in diesem Beruf aufgehen und langfristig glücklich sein zu können. Ich mache meinen Job mit Leidenschaft, und deshalb ist er für mich der absolute Traumberuf. Jede Arbeit beginnt mit der Fehlersuche. Durch systematisches Vorgehen und strukturiertes Denken wird man immer selbstständiger und sicherer in dem, was man tut. Dabei geht es nicht nur darum, das Problem zu lösen, sondern auch darum, dies auf die effizienteste und wirtschaftlichste Weise zu tun. Wenn man den Fehler schließlich findet, ist das jedes Mal ein Erfolgserlebnis, das einen stolz macht.“



**Tom Geisert** absolvierte seine Ausbildung bei der BayWa Technik am Standort Remseck am Neckar. Er hatte schon immer engen Kontakt zur Landwirtschaft und war stets von der Technik begeistert. Über einen befreundeten Landwirt kam er zu einem Praktikum bei der BayWa Technik, wo er schließlich seine Ausbildung absolvierte.

#### **Tom, was hat Dich an der Ausbildung besonders positiv überrascht?**

„Besonders begeistert mich die Vielseitigkeit des Berufs. An einem Tag arbeitet man an einem Traktor, am nächsten an einem Anbaugerät – die Aufgaben sind abwechslungsreich und bleiben immer spannend. Mit dieser Ausbildung ist man bestens aufgestellt. Es gibt zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, auch in anderen Bereichen wie Metallbearbeitung oder Elektrik. Das eröffnet viele Perspektiven und Chancen für die

Zukunft. Ein weiterer Vorteil ist der intensive Kundenkontakt. Dieser macht die Arbeit abwechslungsreich und sorgt dafür, dass man immer wieder neue Herausforderungen meistert und wertvolle Erfahrungen sammelt.“



**Korbinian Becker** hat seine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker bei Rainer Erthle Landtechnik in Erbach abgeschlossen. Technik spielte in seinem Leben schon früh eine Rolle: Seine Mutter betreibt eine Pferdezucht, sein Vater handelt mit Baugeräten – der Umgang mit Maschinen wie Traktoren, Radladern oder Staplern gehörte daher schon immer zum Alltag. Durch einen Bekannten kam er schließlich zu seinem Ausbildungsbetrieb.

#### **Korbinian, wie fällt Dein Fazit zur Ausbildung aus? Wie geht es für Dich nun weiter?**

„Mir hat die Ausbildung wirklich gut gefallen! Die Arbeit ist extrem abwechslungsreich – man kommt mit so vielen verschiedenen Maschinen und Systemen in Berührung, da wird es nie langweilig. Egal, ob an einer Dosieranlage, einer Biogasanlage oder am Schlepper – jeder Tag ist anders. Genau das macht den Beruf so spannend. Ich kann die Ausbildung definitiv weiterempfehlen – gerade wegen ihrer Vielseitigkeit und der zahlreichen Möglichkeiten zur Weiterbildung. Nach meiner Ausbildung bleibe ich in Teilzeit im Betrieb und handle nebenbei mit Baugeräten. Auch auf unserem eigenen Hof packe ich mit an. Langfristig ist mein Ziel ganz klar die Selbstständigkeit.“





## Im Gespräch mit den Gesellen



**Hannes Pannen** absolvierte seine Ausbildung bei Jenne Landmaschinen GmbH. Schon seit seiner Kindheit ist er eng mit der Landtechnik verbunden. Seine Faszination für Maschinen führte dazu, dass er viel Zeit in der Werkstatt verbrachte. Aus Interesse an der Technik entschied er sich schließlich für ein Praktikum, das ihn zu seinem Ausbildungsbetrieb führte.

### Was hat Dir die Ausbildung mit auf den Weg gegeben und wie geht nun weiter?

„In meinem Ausbildungsbetrieb habe ich sehr viel gelernt und wurde in vielen Bereichen gefördert. Man lernt nie aus – selbst nach der Ausbildung kann man immer noch was dazulernen! In Zukunft würde ich mich gerne intensiver mit der Instandsetzung von Oldtimer-Traktoren beschäftigen. Mich fasziniert die alte Technik, die hinter den Maschinen steckt.“



**Alina Albrecht** absolvierte ihre Ausbildung bei der Firma Reichert in Sinzheim. Ohne familiären Hintergrund in der Landtechnik und völlig neu in diesem Berufsfeld nutzte sie die Zeit während ihres Abiturs, um über verschiedene Praktika in unterschiedliche Branchen hineinzuschnuppern. Auf einer Ausbildungsmesse wurde sie schließlich auf die Firma

Reichert aufmerksam. Nach einem Praktikum stand ihre Entscheidung für eine Ausbildung zur Land- und Baumaschinenmechatronikerin fest.

### Alina, wie war die Ausbildung für Dich als eine der wenigen Frauen in Deinem Jahrgang?

„Ich habe die Ausbildung als sehr angenehm empfunden – alle waren offen und freundlich zu mir! Natürlich hatte ich anfangs Respekt davor, als einzige Frau in der Werkstatt zu arbeiten. Man macht sich Gedanken: Ist das der richtige Weg? Schaffe ich das? Doch im Nachhinein waren diese Sorgen völlig unbegründet. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen war super, und auch der Umgang mit den Kunden verlief völlig unkompliziert. Der Beruf macht mir großen Spaß, und ich bin hochzufrieden. Durch die Ausbildung bin ich viel offener und selbstbewusster geworden – sowohl im Umgang mit Kunden als auch mit Kollegen, weil ich weiß, was ich kann. Wenn man Spaß an der Arbeit mit Maschinen hat, kann ich die Ausbildung nur empfehlen. Auch als Frau funktioniert das einwandfrei!“



**Elias Schätzle** absolvierte seine Ausbildung bei der ZG Raiffeisen Technik GmbH am Standort Steinach. Auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb half er schon früh beim Schrauben an den Maschinen und stellte schnell fest, dass ihm vor allem diese Arbeit großen Spaß macht. Deshalb entschied er sich für ein Praktikum bei der ZG Raiffeisen Technik in Steinach und dann auch für die Ausbildung.

### Elias, was hast Du an der Ausbildung als besonders positiv empfunden?

„Sowohl die Arbeit im Betrieb als auch die Zeit in der Berufsschule habe ich als äußerst positiv empfunden. Wir hatten eine super Klasse mit tollen Kollegen und engagierten Lehrern, was den Unterricht sehr angenehm gemacht hat. Auch im Betrieb herrscht ein super Arbeitsklima – jeder ist für einen Spaß zu haben, und die Zusammenarbeit passt einfach. Besonders begeistert hat mich, dass ich die Technik endlich in der Tiefe kennenlernen konnte. Der Beruf ist unglaublich vielseitig: Von Hydraulik und Motortechnik über Betriebsstoffe, Pneumatik und Elektrik bis hin zu moderner Elektronik ist alles dabei.“



**Laurin Ohnmacht** absolvierte seine Ausbildung bei der Rau Landtechnik GmbH. Schon von klein auf begeisterten ihn die Maschinen auf dem heimischen Hof. Später entdeckte er seine Leidenschaft für Technik auch beim Schrauben an seinem Mofa. Diese Faszination führte ihn schließlich zur Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker.

### Laurin, was hat Dir an der Ausbildung besonders gefallen?

„Die Ausbildung ist unglaublich vielseitig. In der Berufsschule lernt man nicht nur viel über Landtechnik, sondern auch über Baumaschinen und Motorgeräte. An einem Tag schraubt man an einem Bagger, am nächsten an einem Traktor. Mich hat vor allem die Motorentechnik fasziniert. Mein persönliches Highlight war es, einen Motor komplett auseinanderzunehmen und wieder zusammenzubauen. Ich kann die Ausbildung jedem weiterempfehlen, der für die Technik brennt.“



**Julian Zefferer** absolvierte seine Ausbildung bei der Kohrmann Baumaschinen GmbH am Standort Bühl. Schon als Kind half er seinem Opa im familiengeführten Gartenbaubetrieb – sei es beim Fahren von Radladern und Baggern oder beim Schrauben an den Maschinen. Besonders das Arbeiten an der Technik begeisterte ihn, sodass er sich für eine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker entschied. Über ein Praktikum kam er zu seinem Ausbildungsbetrieb, wo es ihm so gut gefiel, dass er sich für eine Lehre dort entschied.

#### **Julian, was ist das Besondere an Deinem Beruf?**

„Der Beruf ist unglaublich abwechslungsreich – man lernt jeden Tag etwas Neues dazu. Meine Erwartungen wurden voll erfüllt, und ich bin sehr glücklich, dass ich mich für diese Ausbildung entschieden habe. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen und spannende Aufgaben, weshalb für mich alles ein Highlight war. Ich kann den Beruf nur jedem empfehlen, der gerne schraubt und technikbegeistert ist!“



**Marie Seiben Zsuzsa** absolvierte ihre Ausbildung bei der ZG Raiffeisen Technik GmbH in Salem-Neufrach. Ursprünglich stammt sie aus München, zog jedoch an den Bodensee, um eine Ausbildung zur Landwirtin zu beginnen. Schon während dieser Ausbildung entdeckte sie ihre Be-

geisterung für Maschinen: „Ich wollte die Technik einfach verstehen!“ Aus diesem Grund entschied sie sich nach dem Abschluss als Landwirtin für eine zweite Ausbildung zur Land- und Baumaschinenmechanikerin. Eine Entscheidung, die sie nicht bereut!

#### **Marie, wie war es, als Frau in diesem Beruf Fuß zu fassen?**

„In der Werkstatt war ich die Erste und bisher Einzige, die dort eine Lehre gemacht hat. Natürlich würde ich mir ein paar weibliche Kolleginnen wünschen. Aber ich habe mich durchgesetzt und den Jungs gezeigt, dass sie mir vertrauen können – und dass ich das genauso gut hinbekomme wie sie! Es braucht etwas Zeit, bis man sich eingewöhnt hat, aber heute bin ich rundum glücklich. Ich kann die Ausbildung auf jeden Fall weiterempfehlen. Man bekommt einen richtig guten Rundum-Blick – egal ob Auto oder Traktor – man lernt, wie die Technik dahinter funktioniert.“



**Florian Herling** absolvierte seine Ausbildung bei der Schuler GmbH & Co. KG in St. Märgen. Aufgewachsen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, kam er schon früh mit landtechnischen Maschinen in Berührung. Seine Begeisterung für Technik führte ihn schließlich zu einem Praktikum in der Landtechnik, und nach kurzer Zeit war für ihn klar: Er möchte Land- und Baumaschinenmechaniker werden.

#### **Florian, hat die Ausbildung Deine Erwartungen erfüllt?**

„Die Ausbildung ist unglaublich abwechslungsreich – es gibt ständig Neues zu entdecken! Langweilig wird es nie. Auch die Zeit in der Berufsschule hat mir meistens Spaß gemacht. Der Beruf ist sehr vielseitig, und es gibt zahlreiche

Möglichkeiten, sich weiterzubilden. In ein paar Jahren möchte ich auf jeden Fall meinen Meister machen.“



**Simon Stakenkötter** absolvierte seine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker bei Wacker Neuson Vertrieb Deutschland in Reichertshofen. Aufgewachsen in einer ländlichen Gegend, kam er früh mit der Landwirtschaft in Berührung und entwickelte schnell Interesse an der Technik hinter den Maschinen. Ein Praktikum bei Wacker Neuson weckte schließlich auch seine Begeisterung für die Baubranche. Im Anschluss stand seine Entscheidung zur Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker mit dem Schwerpunkt auf Baumaschinen fest.

#### **Simon, was macht den Beruf für Dich besonders? Was würdest Du anderen empfehlen?**

„Der Beruf ist extrem vielseitig. Man arbeitet an ganz unterschiedlichen Maschinen – ob Elektrik, Mechanik, Metall- oder Kunststoffbearbeitung, alles spielt mit rein. Genau das hat mir gefallen. Während der Ausbildung konnte ich eigene Ideen einbringen. Neue Aufgaben fordern dazu auf, selbstständig zu denken und kreative Lösungen zu finden – das macht die Arbeit spannend und abwechslungsreich. Kein Tag ist wie der andere, und kaum eine Herausforderung ist gleich. Ich kann die Ausbildung jedem empfehlen, der sich für Land- und Baumaschinen begeistert und gerne selbstständig arbeitet. Man bekommt Einblicke in viele verschiedene Berufsfelder und lernt die fachliche Umsetzung. Nach der Ausbildung stehen einem viele Wege offen – ich möchte auf jeden Fall meinen Meister machen. Mein Betrieb Wacker Neuson unterstützt mich auf diesem Weg!“

Die Interviews führten Annalena Fleck und Michael Rabe, VdAW